

Wünsche und Träume in Bilder hineinlegen

KLINGENMÜNSTER: Malprojekt mit Claudia Böheim im Pfalzkllinikum

VON CHRISTEL FLORY

Die Waldhambacher Künstlerin Claudia Böheim möchte mit ihrer Kunst Menschen zu schönen Dingen hinführen. In der vergangenen Woche gelang ihr dies auch bei einem Malprojekt im Pfalzkllinikum Klingenstein.

„Maltage im Mai“ – seit vielen Jahren gibt es im Pfalzkllinikum dieses Mal-

projekt. Immer wieder erklären sich regionale Künstler und Künstlerinnen bereit, mit ihrem kreativen Können psychisch erkrankte Menschen im Pfalzkllinikum zum Malen zu ermutigen und Hilfestellungen beim Malen zu geben. Leinwände in unterschiedlichen Größen, der Geruch von Farben, von Gold- und Silber-Spray, aber auch von Naturmaterialien wie Baumrinde, Sand und weißer Spachtelmasse durchzog vier

Tage lang die lichtdurchflutete Aula in der Station P11 der Abteilung für Allgemeinpsychiatrie. Die Aula im Südflügel des neu sanierten Hauptgebäudes glich einem kleinen Atelier, an den Tischen werkelten Frauen und Männer in blauen Malschürzen.

Einige der Teilnehmer zwischen 25 bis 69 Jahre haben Erfahrung im Umgang mit Farbe und Pinsel, andere gingen bei dem viertägigen Projekt zum ersten Mal ans Werk. „In meinem ganzen Leben habe ich noch nie gemalt“, versicherte ein 69-jähriger Mann. Verblüfft ist er selbst über sein erstes Werk, dem sich ein zweites und drittes anschloss.

„Man kann seine Gefühle in die Bilder hineinlegen, seine Sehnsüchte, seine Wünsche und Träume“, erklärten drei Frauen ihre Werke – ein Schneckenhaus, einen Lebensbaum und eine goldene Sonne. „Ich überlasse jedem in der Gruppe sein Werk frei zu gestalten – meine Aufgabe ist gestalterische Hilfestellungen und Anregungen zu geben“, erläutert Claudia Böheim. Die Künstlerin verstehe es, ihre Begeisterung auf die Malgruppe zu übertragen, betont Fachkrankenschwester Stefanie Kölber, Hauptinitiatorin des Projektes.

Die Künstlerin versteht es, ihre Begeisterung auf die Teilnehmer zu übertragen.



Widmeten sich für die Maltage Pinsel und Farbe: Claudia Böheim (Mitte) sowie die beiden Fachkrankenschwestern Petra Türck (links) und Stefanie Kölber.

FOTO: FLORY

Claudia Böheim weiß aus eigener Erfahrung, was krank sein bedeutet. Rückenprobleme und starke Schmerzen zwangen die gelernte Schriftsetzerin und Mediengestalterin vor ein paar Jahren zu einer beruflichen Veränderung. Schon von Kindheit an von der Kunst beeindruckt, besuchte sie einige Kunstseminare in der Villa Wieser in Herxheim, entwickelte ihre eigene Technik und schuf sich in Waldhambach ein Atelier.

Claudia Böheims eigene Werke können an den beiden ersten Augustwochenenden bei einer Ausstellung in der Synagoge in Rülzheim bewundert werden. Die Kunstwerke von den Maltagen sind bereits am 19. Juni beim Tag der Psychiatrie im Pfalzkllinikum am Infostand der Station P11 auf der Festwiese vor der Klinikkirche zu sehen.